



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. V.

1669

Wien, vom 12. Januarij.



Sestern hat Ihrer Käyserl. Majest. der Spanische Botschaffter die auß Madridt eingeloffene Brieff selbst übergeben/ welche eines bessern Zustands/als vorhero verlaudet/berichten/vnd solle wegen der dreyfachen Allianz der Cron Schweden 300000. Reichsthaler übermacht seyn. Der allhiefige Päßstliche Nuncius, hat auß Befelch Ihrer Päßstl. Heyl. abermalen/vnd durch bewögliche Remonstrierung der/ von dem Feind Christlichen Namens der ganzen Christenheit/vnd bes

sonders dero Käyserl. Erbländer / im Jahl er der Vestung vnd Insul Candia sich bemächtigen. solte / bevorsehenden grossen Gefahr / Ihre Käyserl. Majest. ersuchet / sich endlich zuerklären / was dieselbe ihres Seyts zum Succurs der Vestung Candia beytragen wollen / zum folg dero sich auch die andere darzu concurrierende Potentaten nach Portion erklären werden. Die jüngste Schreiben auß Warschaw melden / daß wegen der künfftigen Election pro effectu geredet werde / vnd wäre nicht zu zweyssen / daß der Moscowitter / welcher einen grossen Anhang gewinnt / endlich die Oberhand erhalten möge / besonders aber darumb / weil er auffer diser Mittel 20000. Mann im eingehenden Frühling ins Feld zulichern/vnd darmit sein Recht zuerhalten / vorwendet. Das Sporckische Regiment zu Fuß ist von Ihrer Käyserl. Majest. dem Obristen Graffen von Starhberg allergnädigist conferiert worden. Von Raab melden die heutige Schreiben vom 9. diß / daß in der Vorstatt daselbsten über 500. Mann des Gaymannischen Regiments sich zusammen rothiert / vnd für den Obrist-Wachmeister mit ihrem Gewehr vnd brennenden Luntzen sich gestellet / vmb daß sie schon in die 26. Monat lang kein Bezahlung überkommen / bey Besorgung nun der Gefahr einer Revolzen wär der Obrist-Leutnant in procinctu gegen gedachte 500. Mann die Musqueten losbrennen / im Jahl er von andern Officieren nicht wä

E

re

re darvon abgehalten worden / also balden ist diß durch ein Expreßten
Curier anhero berichtet worden / damit man zeitlich aller Gefahr vorbe-
wen / vnd gehörige Mittel zu Bezahlung derselben Soldatesca / überschaf-
fen solle. Ihre Käyserl. Majest. haben dem allhiefigen Päpstlichen Bots-
schafter gute Vertröstung geben lassen / daß Sie Ihre Päpstl. Heyligk.
wegen der Bestung Candia führende gute Intention in eyferige Deliber-
ation ziehen / vnd mit nächstem die endtliche Resolution über das begeh-
ren erspriesslich heraus geben wollen. Die nach der Marek vnd Waag
beordnete Regimenter marschieren nun dahin / wegen Geschrey des Tar-
tarischen Einfalls ein wachtsames Aug zuhalten. Der Venetianische
Botschafter legt nun nach gehaltenen Käyserl. Audienz denen Käyserl.
Ministris, Päpstl. Nuncio, vnd Spanischen Botschafter die gewohns-
liche Visites ab / dargegen von denselben desgleichen vollzogen werde.

Von der Venetianischen Republic seynd durch ein Expreßten Brieff
eingeloffen / daß die Candier das Türckische Lager auff anderhalb Wel-
sche Meyl miniert / vnd 40. Thonnen Pulffer darcin gelegt / zu ihrer
Zeit selbe anzuzünden / vnd darauff ein starcken Aufßfall zuthun.

Eöln vom 13. Januarij

Die Gränz-Scheidungs Tractaten zwischen Spanien vnd Franck-
reich seyn zwar interumpiert / doch nicht ohne Hoffnung / daß mit näch-
stem wider darinn tractiert werden möchte / weil der Spanische Gesandte
im Haag sich deswegen im Namen seiner Königin / so wol bey den Her-
ren Staaden als den Englischen Gesandten solches geklagt / vnd der
König in Engelland zu dem Ende resolviert / den Grafen von Monta-
gu nach Paris abzufertigen / dergleichen die Herren Staaden vnd die Cron
Schweden zuthun sich vereinigt / den König in Frankreich zu andern
vnd bessern Friedens Tractaten zubewögen. Herr Baron Ysola / so we-
gen der dreyfachen Allians einige Instructiones hat / ist wegen Unpäß-
tigkeit noch nicht im Haag ankommen / es will noch vor gewiß verlauten /
daß etlich 1000. Soldaten auß Engelland nach Flandern herüber ge-
schickt werden sollen.

Paris vom 4. Januarij

Monf. Courtin ist auff der Post anhero kommen / vmb des Königs
endtliche Resolution wegen der Gränz-Scheidung abzuholen / mit wel-
cher er wider nach Kassel gangen / man glaubt nicht / daß die Sach werde
glücklich ablauffen / sondern man werde sich damit contentieren / daß man
auff

auff Seiten Frankreich die Protestation abgelegt/ vnd dessen Gerechtigkeit remonstrirt/ der Spanische aber es nicht eingehen wollen. Als vnser König durch seinen extraordinari Ambassador bey dem Herzog von Lothringen/ welcher den Krieg künfftigen Frühling mit 15000. Mann fortzusetzen/ vorhabens/ ihme zuverstehen geben/ daß er seine Völder abzugeben möchte / wo nicht / wolte er sie auff die Zahl setzen/ so ihme vermög der Pireneischen Tractaten vergönnt / auff den Deynen zuhalten / weil er auch jüngstens den Spanischen freyen Pass durch sein Land nach der Frey-Gravischafft vergönnt / hat diser dem Gesandten replicirt/ das betreffend den Marsch der Spanischen wären sie jedes mal zu kleinen Troupen allenthalben ohne Vngelegenheit durchgezogen / vnd weil er ein Souverain / dörffte er seine Freund ohne Maßgebung wol favorisieren/ was hernach die Tractaten belange / hätte man ihme von Seiten Frankreich selber nicht gehalten/ in deme man ihne ungeacht er ein Souverain jederzeit schlechte tractiert / welches er nun auch nicht mehr leyden wolte/ vnd wann mans zu hoch treiben würde/ wäre ein mächtige Liga in Europa, welche ihne schon secundirn köndte / deswegen vnser König in den drey Bisthumben/ Metz/ Tul vnd Verdun publiciren lassen / bey exemplarischer Leib- vnd Lebens Straff/ keine Dienst bey dem Herzog von Lothringen zunehmen.

Hamburg vom 12. Januarij.

Auß Pommern hat man mit jüngsten Brieffen/ daß die abgedanckte Schwedische Reuter in selbigem Herzogthumb die Strassen sehr vn sicher machen / wie dann bereits vil reysende Versohnen beraubt/ deswegen solchem Unheyl vorzubiegen Anstalt gemacht worden / vnd werden die Werbungen vor den Herzog von Sachsen Lawenburg / zu was End aber/ noch nicht wissend/ mit gutem Zulauff an Fußvolck continuirt. In Holland ist man resolviert / die dreysache Allianz mit Spanien völlig zu schließen.

Oderstrohm vom 12. Januarij.

Lothringen dörffte wol schwerlich zur Polnischen Cron gelangen/ so lang die Französische Faction sich noch darzu Hoffnung macht / die Christlichkeit erawet dem Moscoviter nit/ deswegen sie an den Pabst geschrieben/ ob er auff die Election einen Legatum à Latere schicken wolte/ durch denselben zuverhindern/ daß diser nicht darzu gelange/ gedachter Herzog von Lothringen hat durch ein- vnd andere Schrifftten vnd demonstrationes remonstrirt lassen/ was gestalten er von den Jagellonischen
vnd

und Diassischen Häusern/ vnd solcher gestalten von den Kaysern vnd Römern herkommen/ vnd ausgesprochen/ vnd dahero billich wie andere Landt/ daren consideriert werden möchte/ zu welchem er noch vil schöne Promessen dem Königreich zum besten anbey gefügt.

Ein anders auß Wien vom 16. Januarii.

Demnach die Türcken der Polnischen langen Election wider Moskau stark protestieren/ vnd mit häufigen Kriegen betroffen/ dahero der Groß-Czar mit dem König in Persia ein Allianz getroffen/ vnd deswegen sich die Persianer stark armieren/ hingegen die Ottomanische Vorden mit Schaden/ gegen Erlegung einer Summa Gelds ein Allianz zu machen/ concludiert/ vnd ein heimlichen Courier an die Cron Schweden abgefertiget/ welcher aber von den Polen kundtbar vnd arrestiert worden. Sonsten ist diser Tag der Todt des Generalen zu Barasdin anhero berichtet worden/ vnd weilten selbiges Generalat Ihr Kayf. Majest. Herrn Marggraffen von Baaden längst promittirt/ als ist ein Staffetta an denselben/ anhero zugegangen/ abgefertigt worden. Anheut seynd Ihr Durchl. Herzog von Lothringen auß der Schloß wider anhero gelanget/ deroselben Mitbringen vil zu wissen verlangen.

Venedig vom 19. Januarii.

Ein Rauff-Schiff so von Livorno in wenig Tagen auß Barbarta aridien bringet mit das alle Stätt dafelbst welche der Ottomanischen Vorden Tribut erlegen/ wegen des Königs Tassleria Progressen sehr verwirret/ weil er betroffen/ mit seinem mächtigen Kriegs-Her/ welches er noch auff den Vorden hat/ seine Progressen zu continirte/ die Stätt Tunis/ Tripoli vnd Algeri armieren sehr stark/ diesem Feind zu assistiren. Dureich von Malta haben drey Malteser Schiff 4. Algerische Räuber/ welche mit 2. Christen-Schiff nacher Haus gewolt/ bestreiten/ zwey erobert/ eins in Grund geschossen/ vnd die Christen-Schiff liberiert. Ober Livorno komet Berichte von einem Schiff/ so Candia vorbey passiert/ das ein vornehmer Türck/ welcher dem Vezier aufgewartet/ nacher Candia übergeloffen/ vnd von dem Generalissimo sehr freundlich empfangen worden/ referirt es seye nicht möglich bey dem Vezier seines schwürrigen vnd grimmigen Gemüths halben zu bleiben/ weilten er sein Vorhaben in Bezwungung der Befestigung seines wegs zu vollbringen vermöchte/ vnd nun wegen eintommenden Herren Succurs darzu zugehen ganz vnd gar verzweifelte/ vnd solches vmb sovil bestoche/ das er die von den Belägerten an dem Meer zu besserer Versicherung der Zufuhr vnd ankommenden weieren Succursen auffgerichtete neue Battereyen mit aller seiner Macht nicht verhindern können/ gleichwol mit Verlehrung seines Kopffs von dem Suldan hoch betrawet wird/ die Eroberung zu befördern/ vnd damit ein End zu machen/ weilten er die Armee anderstwo zugebracht zu beschicht.

E N D E.